



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage		
☒	öffentlich	☐ nichtöffentlich
Drucksache Nr.		
14-20/1101		

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl
ISG - Institut für Stadtgeschichte - Prof. Dr. Goch, Tel. 169-8550

Datum
16.02.2015

Beratungsfolge	Sitzungstermine	Top	Zuständig- keiten
Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte	04.03.2015		1
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	11.03.2015		3
Ausschuss für Kultur	18.03.2015		4

1 = Anhörung
2 = mitbeteiligt bei der Vorberatung
3 = federführende Vorberatung
4 = Entscheidung

Betreff

Translozierung und Umgestaltung des Kriegerdenkmals Schalker Verein

Beschlussvorschlag

Das Kriegerdenkmal auf dem Gelände des ehemaligen Schalker Vereins wird vom derzeitigen Standort hinter den Torhäusern an der Wanner Straße an den öffentlichen Fußweg zwischen den Planstraßen C und F verlagert (s. Abbildung unten) und neu kontextualisiert und im Rahmen des Projektes "Erinnerungsorte" historisch erläutert.

Dr. Beck

Problembeschreibung / Begründung

Auf dem Gelände des ehemaligen Schalker Vereins befindet sich in der Nähe der Torhäuser ein Kriegerehrenmal für die im Ersten und Zweiten Weltkrieg gefallenen Werksangehörigen. Dieses ist ein wichtiges historisches Zeugnis für das Areal, den Stadtteil und die Stadt insgesamt (vergleiche 14-20/1098).

Mit der Öffnung des früheren Werksgeländes und dessen Entwicklung stellt sich die Frage nach dem zukünftigen Umgang mit diesem Denkmal, zumal es an seinem derzeitigen Standort einer Vermarktung und Entwicklung eines Gewerbe- und Industrieparks im Wege steht.

Die Verlagerung und "Erklärung" dieses Ehrenmals ist daher ein besonderes Ziel im Projekt „Schalker Verein“. Die Translozierung wird in Kooperation mit der derzeitigen Eigentümerin, der Firma Saint-Gobain unter Beteiligung des Instituts für Stadtgeschichte und der zuständigen Denkmalbehörden betrieben. Zur Realisierung ist vorgesehen, dass die Firma Saint-Gobain im Rahmen ihrer derzeit betriebenen Flächenherrichtung verschiedene Aufträge dafür vergibt und die Stadt Gelsenkirchen sich an den Kosten beteiligt.

Bei dem Ehrenmal aus der NS-Zeit handelt es sich um eine ca. 6 m hohe vierkantige Säule, bestehend aus sechs Granitquadern. An der Frontseite steht ein lorbeerumringtes aufrechtes Schwert aus Gussmetall, sehr wahrscheinlich aus der Produktion des Werkes. Auf der linken Seite trägt die Säule die eingravierte Aufschrift „Unsern gefallenen Arbeitskameraden 1914 1918“. Darunter wurde später in einer etwas größeren Schrift „1939 1945“ nachgetragen. Auf der rechten Seite steht der Schriftzug „Sie starben für Deutschland“.

Das Ehrenmal entstand – höchstwahrscheinlich als Auftragsarbeit der Werksleitung – nach Entwürfen des Bildhauers Hubert Nietsch, eines Bewohners der Künstlersiedlung Halfmannshof. Ursprünglich war es eingebettet in einen durch den Gelsenkirchener Architekten Josef Franke gestalteten Ehrenhof. Am 1. Mai 1937, dem von den Nationalsozialisten pompös inszenierten "Tag der nationalen Arbeit", wurde es feierlich eingeweiht. Während Nietsch im „Dritten Reich“ eine Reihe von NS-affinen, der nationalsozialistischen Ästhetik entsprechenden Kunstwerke schuf, ist Franke, dessen Name insbesondere mit dem Backsteinexpressionismus verbunden ist, keineswegs als regimenaher Architekt bekannt.

In seiner ursprünglichen Gestaltung knüpfte das Ehrenmal an die im Nationalsozialismus hegemoniale heroische Interpretation des Ersten Weltkrieges und der darin gefallenen Soldaten an. Dies belegen zum einen die Inschrift „Sie starben für Deutschland“, zum anderen der symbolische Gehalt des zentralen Gestaltungselementes, des überdimensionalen, lorbeerumrankten Schwertes. Der Ehrenhof um das Ehrenmal wurde bis in den Zweiten Weltkrieg regelmäßig als Aufmarschplatz genutzt, auf dem die Belegschaft des Schalker Vereins auf den nationalsozialistischen Krieg eingeschworen wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfuhr das Ehrenmal einen Bedeutungswandel: Auf der Fläche des vormaligen Ehrenhofs entstand über die Jahre eine baumbestandene Grünfläche in unmittelbarer Nähe des Haupttores des Werks. In seiner neuen Raumsituation verlor das Kriegerdenkmal einen Gutteil seiner heroisierenden Intention und entwickelte sich eher zum Ort stiller Trauer, auch weil das Denkmal nach der Befreiung vom Nationalsozialismus um eine Erinnerung an die Toten des Zweiten Weltkrieges ergänzt worden war.

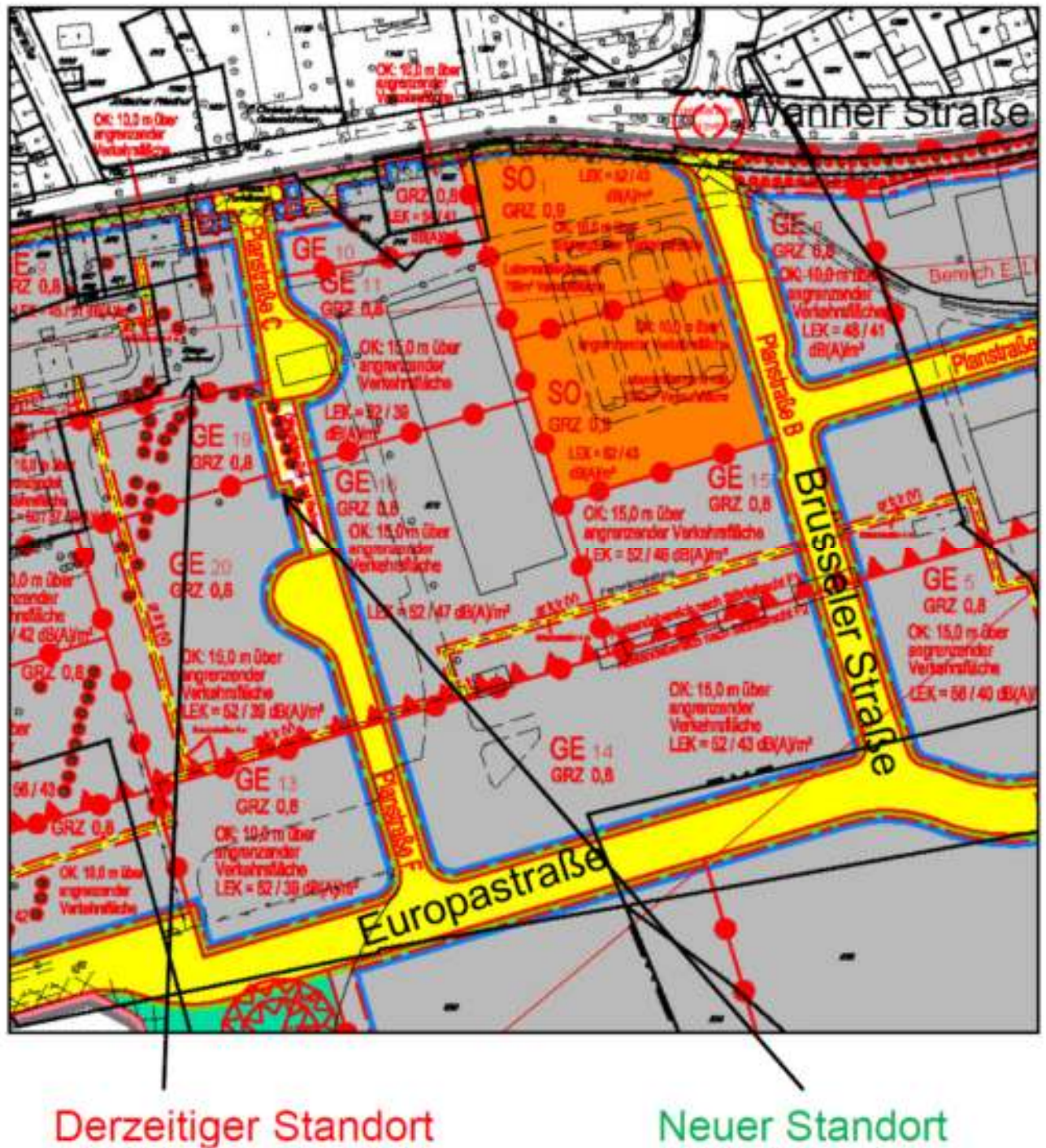


November 2011



Im Rahmen der Entwicklung der Flächen des ehemaligen Schalker Vereins ist nun eine Verlagerung des Kriegerdenkmals vorgesehen. Der neue Standort befindet sich im Bereich einer bestehenden Baumgruppe an einer öffentlichen Fuß- und Radwegefläche. Der Fuß- und Radweg verbindet zwei Stichstraßen zwischen den Torhäusern an der Wanner Straße (ehemals Tor 1) und der Europastraße.

Standortverlagerung



Damit wird das Denkmal im Rahmen seiner Translozierung in einen neuen Kontext gestellt und es kann – ohne den von den Denkmalbehörden festgestellten Denkmalwert zu beeinträchtigen – ein Ort der Besinnung und des Nachdenkens über die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts geschaffen werden. Darüber hinaus ist aber eine weitere Brechung der ursprünglichen Intention notwendig. Dies geschieht zum einen durch eine künstlerische Ergänzung in unmittelbarer Nähe des Denkmals in Form einer Platte aus Stahl – als Reminiszenz an den Schalker Verein – mit der Inschrift „Die Opfer der Kriege mahnen zum Frieden“. Zum anderen wird das ISG das Denkmal mit einer Tafel als städtischen Erinnerungsort kennzeichnen und seine Geschichte erläutern.

In seiner neuen Form und am neuen Ort erinnert das Denkmal nicht nur an den Schalker Verein, also an eine bedeutende Epoche der Gelsenkirchener Industriegeschichte, vor allem erinnert es an die Opfer der Weltkriege und nimmt dies zum Anlass, zu Frieden und Völkerverständigung zu mahnen.

Die Kosten umfassen rd. € 30.500. Darin sind der fachgerechte Auf- und Abbau, Statik sowie der Bau eines Fundaments am neuen Standort enthalten. Die Firma Saint-Gobain, als derzeitige Eigentümerin des Ehrenmals, beauftragt diese Leistungen im Rahmen ihrer zur Zeit laufenden Geländeherrichtungsarbeiten und übernimmt selbst einen Kostenanteil für den Abbau des Ehrenmals in Höhe von € 13.200. Für die restlichen Kosten in Höhe von € 17.300 erhält die Firma einen Kostenzuschuss aus städtischen Projektmitteln „Schalker Verein“. Die Kosten sind beim Referat Stadtplanung unter dem Innenauftrag 610151028008 gesichert.

Die Mittel zur "Erklärung" des Kriegerdenkmals am neuen Standort stehen beim ISG im Rahmen des Projektes „Erinnerungsorte“ zur Verfügung.

Begründung gem. § 82 GO

Die Stadt Gelsenkirchen und die Firma Saint-Gobain haben 2008 einen Städtebaulichen Vertrag zur Förderung und Sicherung der Entwicklung des „Schalker Verein - Ost“ abgeschlossen. Ziel der Entwicklung ist es, Flächen auch größeren Zuschnitts für Industrie-, Logistik- und sonstige Gewerbeansiedlungen zur Verfügung zu stellen sowie die wohnortnahe Einzelhandelsversorgung der umliegenden Bevölkerung zu sichern. In diesem Zusammenhang ist es erforderlich, ein denkmalgeschütztes Ehrenmal von einem zukünftigen Gewerbegrundstück zu verlagern. Das Ehrenmal steht neuen Ansiedlungsvorhaben entgegen und kann auch im öffentlichen Interesse an einen neuen Standort verlagert werden. Weiterhin kann die denkmalgerechte Translozierung derzeit im Zusammenhang mit laufenden Geländeherrichtungs- und Erschließungsmaßnahmen kostengünstiger als zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Finanzielle Belastungen: ja

1) Gesamtkosten der Maßnahme	17.300,00 €
(Beschaffungs-/Herstellungskosten)	
a) Zuschüsse Dritter	0,00 €
gesichert durch Bewilligungsbescheid/Vertrag etc.:	
b) Eigenfinanzierungsanteil	17.300,00 €
2) Investive Maßnahmen	
Zur Finanzierung der Maßnahme sieht der Haushaltsplan 2015 folgende investive Veranschlagung vor:	
Produktgruppe:	
Finanzstelle:	
Auszahlungsart:	
Jahr	€
Jahr	€
Konsumtive Maßnahmen	
Zur Finanzierung der Maßnahme sieht der Haushaltsplan 2015 folgende konsumtive Veranschlagung vor:	
Produktgruppe: 5102	
Aufwandsart: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
mit	4.244.240,00 €
3) Folgekosten	
a) jährliche Kreditfinanzierungskosten für den Eigenfinanzierungsanteil	0,00 €
b) sächliche Folgekosten (Unterhaltung/Abschreibung des Objekts) je Jahr	0,00 €
c) Betriebskosten je Jahr	0,00 €
d) Personelle Folgekosten je Jahr	0,00 €
Zwischensumme	0,00 €
abzüglich zusätzlicher Erlöse je Jahr	0,00 €
ergibt Nettofolgekosten im Jahr von insgesamt	0,00 €
4) Bilanzielle Auswirkungen	